

Anlage 17

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Stellungnahme BA 7 Tram Westtangente

Datum: Wed, 12 Jun 2013 10:41:35 +0200

Von: bag-sued.dir@muenchen.de>

An:@swm.de, @muenchen.de>

CC: Notbohm Ingrid <ingrid.notbohm@t-online.de>

Sehr geehrte Frau,
sehr geehrter Herr ,

im Anhang die Stellungnahme des BA 7 Sendling-Westpark zur

Neubaustrecke Tram Westtangente
vom Romanplatz bis zur Aidenbachstraße (Ratzingerplatz)
Vorbereitender Trassierungsbeschluss

Der ebenfalls angehängte Antrag wurde gestern mehrheitlich angenommen.
Der Antrag wurde bis jetzt noch nicht ins RIS eingepflegt.

Für Rückfragen könne Sie sich gern an mich wenden.

mfg

Bezirksausschuss des 7. Stadtbezirkes
Sendling-Westpark



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzende
Ingrid Notbohm

Privat:
Badgasteiner Str. 8
Telefon: 7600539
Telefax: 7600539
E-Mail: ingrid.notbohm@t-online.de

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 33882
Telefax: 233 33885
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 12.06.2013

Neubaustrecke Tram Westtangente
vom Romanplatz bis zur Aidenbachstraße (Ratzingerplatz)
Vorbereitender Trassierungsbeschluss
Bereitstellung außerplanmäßiger Ausgabemittel 2013
sowie einer Verpflichtungsermächtigung 2014 bei Finanzposition
6300.950.1160.6 „Gemeindestraßen, Neubaustrecke Tram Westtangente“
Änderungen des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2012-2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 7 Sendling-Westpark hat sich in seiner Sitzung am 11.06.2013 mit o.g. Thema befasst.

Hier die detaillierte Stellungnahme zu den einzelnen Kreuzungen:

Haupteingang Waldfriedhof / Wendeschleife

Die Lage der Wendeschleife ist gut gelöst – es bleiben nahezu alle Stellplätze des Waldfriedhof-Parkplatzes erhalten.

Die Planung der Haltestelle als Kap-Haltestelle ist eine sehr gute Lösung für die Friedhofsbesucher - sie haben somit kurze und sichere Wege zum Haupteingang des Waldfriedhofs.

⇒ **Es sollte noch geprüft werden, ob an der Westseite der Fürstenrieder Straße in Höhe des Waldfriedhof-Haupteingangs eine Ein- und Aussteigzone vorgesehen werden kann.**

„Wenn man im weiteren Verlauf die Fürstenrieder Straße Richtung Süden befährt, kann man mit der neuen Planung weder in der Fürstenrieder Str. wenden, noch an der Höglwörther Straße, sondern man müsste bis zur Machtlfinger Straße fahren.

Hiervon sind z.B. Bürger betroffen, die jemanden (z.B. Gehbehinderte) am Waldfriedhof (Westseite) aussteigen lassen und dann am Waldfriedhof-Parkplatz (Ostseite) parken wollen.

⇒ **Deswegen muss es spätestens an der Kreuzung Höglwörther Straße eine Möglichkeit geben, zu wenden.**

Waldfriedhof- / Würmtalstraße

Die Trassenführung ist gut gelöst. Auch hier gilt das Prinzip, dass in nördlicher und südlicher Richtung nur eine Fahrspur entfällt.

- ⇒ **Auch die Gestaltung des Platzes vor dem neu zu schaffenden Quartierzentrum an der Nordost-Ecke der Kreuzung soll in die Planung mit einbezogen werden.**
- ⇒ **Es ist zu prüfen, ob der zu erwartende Verkehr (Richtung Süden) mit nur einer reinen Geradeaus-Fahrspur abgewickelt werden kann.**

Ehrwalder- / Gardinistraße

Hier ist in der Vorlage noch kein Vorschlag für eine Trassenführung enthalten, sondern es wird darauf verwiesen, dass die vorliegende Vorplanung im Rahmen der Entwurfsplanung weiter optimiert wird.

Da wir an der Südseite dieser Kreuzung derzeit 7 Fahrspuren haben, sind auch hier mit einer Tramtrasse alle notwendigen Fahr- und Abbiegebeziehungen möglich.

- ⇒ **Um sich ein besseres Bild über die Gesamtlösung zu verschaffen bittet der BA 7 um Informationen über die vorliegenden Vorplanungen, auch wenn die Planung noch weiter optimiert wird.**
- ⇒ **Es ist zu prüfen, ob der zu erwartende Verkehr (Richtung Süden) mit nur einer reinen Geradeaus-Fahrspur abgewickelt werden kann.**

Meier-Helmbrecht- / Ossingerstraße:

Entsprechend dem Planungsvorschlag soll man in südlicher Richtung nicht mehr links abbiegen können. Dies ist ein Problem, weil man auch an der Andreas-Vöst-Straße nicht mehr links abbiegen kann. Das würde bedeuten, dass jemand, der aus nördlicher Richtung in die Andreas-Vöst-Straße fahren will (Anwohner, Schulbusse zur Gilmstraße, Lehrer / Schüler zu den Gymnasien und zur Gilmschule etc.), bis zur Kreuzung Ehrwalder-/Gardinistr. fahren müsste um zu wenden.

Das ist für die Betroffenen zum einen unbequem und zum anderen belastet es die Kreuzung Fürstenrieder / Ehrwalder / Gardinistr. zusätzlich (Linksabbieger).

In nördlicher Richtung soll es zwei Fahrspuren geben, davon eine links/geradeaus und eine rechts/geradeaus. Tagsüber gibt es hier permanent Linksabbieger wegen Lidl, so dass quasi eine Spur zu ist. Und wenn dann noch jemand rechts in die Meier-Helmbrecht-Str. abbiegen will und auf Fußgänger / Radfahrer achten muss (Schulweg !), ist die Kreuzung Richtung Norden blockiert.

- ⇒ **Die Planung der Fahrbahnen muss für diese Kreuzung überarbeitet werden. Aus nördlicher Richtung muss man links abbiegen können (in die Meier-Helmbrecht und U-Turn).**
- Aus südlicher Richtung muss es eine durchgehende Fahrspur geben ohne links- / rechts Abbieger.**

Eine mögliche Lösung wäre:

- a) **Aus Norden** kommend eine weitere Fahrspur einrichten, so dass man nach links in die Meier-Helmbrecht-Str. einbiegen oder wenden kann.
Falls der Platz für diese dritte Fahrspur nicht ausreicht, könnte man auch in Erwägung ziehen, auf den Fußgängerübergang an der nördlichen Seite der Kreuzung zu verzichten
Damit wäre die Sperrung des Abbiegens in die Andreas-Vöst-Str. weitgehend kompensiert

b) **Aus Süden:** Falls hier keine weitere Fahrspur eingerichtet werden kann, könnte man ggf. das Rechtsabbiegen in die Meier-Helmbrecht-Str mit einem Gebotsschild verbieten (obwohl die Meier-Helmbrecht-Str. keine Einbahnstraße ist). Der Wohnviertelverkehr könnte dann entweder schon an der Florian-Geyer-Str. oder an der Andreas-Vöst-Str. rechts abbiegen. Das Verbot des Rechtsabbiegens könnte man ggf. auch mit einem variablen Verkehrsschild auf die Stoßzeiten beschränken.

⇒ **Es ist zu prüfen, ob der zu erwartende Verkehr (Richtung Süden) mit nur einer reinen Geradeaus-Fahrspur abgewickelt werden kann.**

Andreas-Vöst-Straße / Haltestelle Erasmus-Grasser- und Ludwigs-Gymnasium

Hier kann man (in südlicher Richtung) nicht mehr nach links in die A.-V.-Straße abbiegen, weil die Tramtrasse durchgehend ist. Die Einrichtung der Kap-Haltestellen stellt eine erhebliche Verbesserung für die Sicherheit der Schulkinder dar.

Es ist ein Kompromiss zu suchen zwischen der Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler und dem Verkehrsfluss, wobei der Sicherheit der Vorrang zu geben ist

Allerdings bedeutet dies für die Anwohner der Andreas-Vöst-Straße eine Einschränkung, die aber durch das mögliche Linksabbiegen an der Meier-Helmbrecht-Straße teilweise kompensiert würde.

Rechtsabieger in die Ammerseestraße

⇒ **Hier sollte man prüfen, ob man in ausreichendem Abstand vor dem freilaufenden Rechtsabieger eine zusätzliche Spur nur zum Rechtsabbiegen einrichten kann.**

Zusätzliche Punkte:

⇒ **Es ist Stellung zu nehmen zu der Frage der Erschütterungen und des Lärm, auch im Bereich der Wendeschleife am Waldfriedhof**

⇒ **Zur Grünplanung: Es ist darzustellen, welche Ausgleichsflächen geschaffen werden zur Kompensation des wegfallenden Mittelstreifens**

⇒ **Es ist baldmöglichst eine Kostenschätzung abzugeben und ein Vergleich der Wirtschaftlichkeit zwischen Tram und moderner Busflotte**

Mit freundlichen Grüßen



Ingrid Notbohm
Vorsitzende des Bezirksausschusses 7

**Antrag der SPD- Fraktion im BA 7 Sendling-Westpark
zu der Beschlussvorlage für den vorbereitenden Trassierungsbeschluss der
Tram Westtangente**

Der BA 7 begrüßt das Vorhaben der Trambahn-Westtangente und für den Bereich entlang des Stadtbezirks Sendling-Westpark den Vorschlag für die Trassenführung der Tram.

Damit ist ein wichtiger Schritt erreicht auf dem Weg zu einer komfortablen tangentialen Verknüpfung des ÖPNV im Münchner Westen.

Es wurde fast überall erreicht, dass für die komfortable Tramverbindung nur jeweils eine Fahrspur in Richtung Norden und Süden entfallen muss. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die Fürstenrieder Straße nicht in erster Linie als Autobahn-Verbinder dienen soll, sondern dass es wichtig ist, den Anwohnern eine bessere Wohnqualität zu bieten. Die künstliche Trennung der Wohngebiete östlich und westlich der Fürstenrieder Straße wird wieder ein Stück weit aufgehoben.

Besonders hervorzuheben sind im Bereich des Stadtbezirks Sendling-Westpark:

- Sehr gute Lösung am Haupteingang zum Waldfriedhof. Sichere und kurze Wege für die Friedhofsbesucher.
- Mit der Ausnahme der Kreuzung mit der Ossinger- / Meier-Helmbrecht-Straße gibt es an allen Kreuzungen zumindest eine durchgehende Fahrspur ohne Einschränkung durch Links- /Rechts-Abbieger.
Aber nach Meinung des BA7 kann auch die genannte Kreuzung noch entsprechend optimiert werden.
- Sehr gute Lösung im Bereich der Haltestelle der Gymnasien Ludwigs und Erasmus-Grasser und damit entscheidende Verbesserung für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler.
- Größere Kapazität der Abbiegebeziehung von der Fürstenrieder Straße nördlich in die Ammerseestraße westlich.